

Schwitzen im Winter: Schilddrüsenüberfunktion abklären lassen

BERLIN – Herzklopfen, Zittern, Schwitzen und gesteigerte Nervosität – eine Schilddrüsenüberfunktion (Hyperthyreose) macht sich häufig mit diffusen Beschwerden bemerkbar. Diese vermindern Studien zufolge bereits im Frühstadium die Lebensqualität der Betroffenen. Unbehandelt kann die Erkrankung auch das Herz in Mitleidenschaft ziehen, Osteoporose auslösen oder die Niere schädigen. Wer etwa trotz winterlicher Temperaturen häufig ohne Anstrengung ins Schwitzen kommt, sollte seine Schilddrüse untersuchen lassen, rät das IPF.

Schilddrüsenüberfunktion bringt Hormone aus dem Lot

Bei einer Überfunktion produziert die Schilddrüse zu viele Hormone. Diese aktivieren den Zellstoffwechsel übermäßig, so dass die Zellen unnötig viel Sauerstoff verbrauchen. Etwa 40 Prozent aller Hyperthyreosen gehen auf Störungen des Immunsystems zurück. Die Überfunktion erkennt der Arzt anhand bestimmter Blutwerte. Im Labor bestimmen Mediziner die Werte des Hormons Thyreotropin (TSH-Test) sowie der Hormone T3 und T4. Liegt der TSH-Wert niedrig und sind gleichzeitig zu viele T3- und T4-Hormone im Blut, besteht dringender Verdacht auf eine Schilddrüsenüberfunktion. Bestimmte Formen wie die Immunhyperthyreose und Morbus Basedow stellen Mediziner mittels Autoantikörpertests fest.

Auch Herz in Gefahr

Experten des Forums Schilddrüse weisen darauf hin, dass Patienten mit unbehandelter Schilddrüsenüberfunktion häufiger an Herz-Kreislauf-Erkrankungen sterben. Der Grund: Das Herz schlägt dann dauerhaft zu schnell. Das führt in schweren Fällen zu Vorhofflimmern und Herzschwäche. Auch die Gefahr, einen Schlaganfall zu erleiden, steigt. Umso wichtiger ist es, dass eine Schilddrüsenüberfunktion rechtzeitig erkannt und von Fachärzten behandelt wird.

Weitere Informationen enthält das IPF-Faltblatt „Tests bei Schilddrüsenerkrankungen und Blutarmut“. Es kann kostenlos unter www.vorsorge-online.de heruntergeladen werden. Wer keinen Internetanschluss hat, kann das Faltblatt auch schriftlich bestellen beim IPF-Versandservice, Postfach 27 58, 63563 Gelnhausen. Dabei unbedingt den Titel des IPF-Faltblatts angeben, Namen und vollständige Adresse.

Das Infozentrum für Prävention und Früherkennung (IPF) informiert die Öffentlichkeit über bestehende Möglichkeiten der Krankheitsvorsorge durch Laboruntersuchungen. Seit über 15 Jahren veröffentlicht das IPF in Zusammenarbeit mit anerkannten Experten Broschüren und Faltblätter zu einzelnen Krankheiten und deren Früherkennung. Diese Veröffentlichungen können kostenlos angefordert werden. Das IPF wird vom Verband der Diagnostica-Industrie (VDGH) unterstützt. Seine Neutralität wird durch einen wissenschaftlichen Beirat gewährleistet, dem erfahrene Ärzte angehören. Weitere Informationen erhalten Sie unter www.vorsorge-online.de

AUSGABEDATUM

25.01.2016

RÜCKFRAGEN AN

Julia Valtwies

Redaktionsleiterin

T 030-200 599 48

presse@vorsorge-online.de

www.vorsorge-online.de

twitter.com/vorsorgeonline